

Jahresbericht der Studienstiftung Dr. Uwe Czubatynski für 2012

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Bestand Girokonto am 1. Januar 2012:	2.426,48 €
– Einnahmen:	18.516,60 €
Erträge aus dem Stiftungsvermögen	3.600,46 €
Zustiftungen in das Stiftungsvermögen	12.507,00 €
Rückzahlung Wertpapiere	2.409,14 €
– Ausgaben:	17.809,53 €
Porto, Büromaterial, Fachliteratur	250,78 €
Fahrtkosten	99,60 €
Bankgebühren	1,65 €
Beitrag Bundesverband Deutscher Stiftungen	150,00 €
Förderung Stiftungstag Brandenburg	200,00 €
Förderung Verein für Geschichte der Prignitz	1.500,00 €
Ankauf Wertpapiere	15.607,50 €
Bestand Girokonto am 31. Dezember 2012:	3.133,55 €

Vermögensrechnung

400 Stück DWS Inter Genuss, WKN 84 90 98	
Ausschüttung 23.11.2012: $400 \times 1,52 \text{ €} = 608,00 \text{ €}$ (= 4,83 %)	
Kurswert 31.12.2012: 37,68 €	15.072,00 €
500 Stück DEKA Europabond TF, WKN 97 71 98	
Kauf 60 Stück 06.07.2012 zu 40,95 = 2.457,00 €	
Ausschüttung 19.08.2012: $360 \times 1,11 \text{ €} = 399,60 \text{ €}$ (= 2,91 %)	
Kauf 40 Stück 18.09.2012 zu 40,65 = 1.626,00 €	
Übertrag 100 Stück 19.09.2012 zu 40,76 = 4.076,00 €	
Kurswert 31.12.2012: 42,04 €	21.020,00 €
800 Stück DWS High Income Bond Fund, WKN 84 90 91	
Ausschüttung 09.05.2012: $600 \times 0,71 \text{ €} = 426,00 \text{ €}$ (= 2,98 %)	
Übertrag 200 Stück 19.09.2012 zu 25,98 = 5.196,00 €	
Ausschüttung 23.11.2012: $800 \times 0,68 \text{ €} = 544,00 \text{ €}$ (= 2,86 %)	
Kurswert 31.12.2012: 26,18 €	20.944,00 €

400 Stück Aktien Daimler, WKN 71 00 00	
Dividende $400 \times 2,20 \text{ €}$ am 05.04.2012 = 880,00 € (= 6,49%)	
Kurswert (Xetra) 31.12.2012: 41,32 €	16.528,00 €
100 Stück ETF DB X-Trackers auf Euro Stoxx 50, WKN DBX1EU	
Kauf 14.06.2012 zu 22,525 (Schlußkurs Xetra) = 2.252,50 €	
Ausschüttung 30.07.2012: $100 \times 0,92 \text{ €}$ = 92,00 € (= 4,08%)	
Kurswert 31.12.2012: 27,02 €	2.702,56 €
250 Stück SEB ImmoInvest, WKN 98 02 30	
Teilrückzahlung 03.07.2012: $250 \times 9,63656 \text{ €}$ = 2.409,14 €	
Ausschüttung 03.07.2012: $250 \times 0,61344 \text{ €}$ = 153,36 € (= 1,13%)	
Ausschüttung 28.12.2012: $250 \times 1,24000 \text{ €}$ = 310,00 € (= 2,28%)	
Kurswert 31.12.2012: 39,75 €	9.937,50 €
Kapitalbrief der Sparkasse Prignitz 25.08.2009/19 zu 3,75%	
Zinsen zum 31. Dezember = 187,50 €	
Kurswert 31.12.2012:	5.000,00 €
Stiftungsvermögen am 31. Dezember 2012:	91.204,06 €

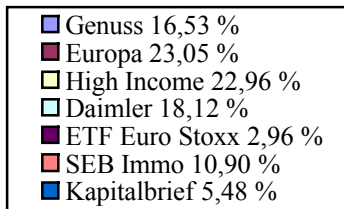
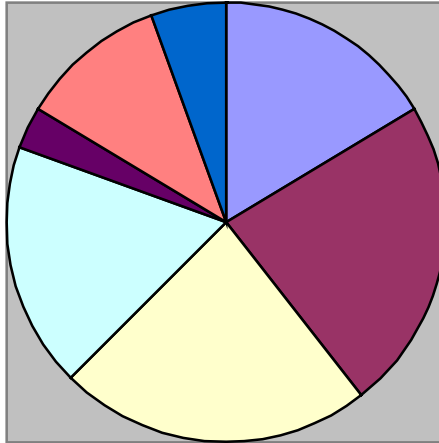
Kapitalerhaltungsrechnung

Stiftungsvermögen am 31. Dezember 2011	70.481,50 €
Verbraucherpreisindex für Deutschland Dezember 2011	111,9
Verbraucherpreisindex für Deutschland Dezember 2012	114,2
Erforderlicher Inflationsausgleich 2,06%	1.451,92 €
Tatsächliche Zuführung zum Stiftungsvermögen	13.198,36 €
Zielwert für nominale Kapitalerhaltung	87.151,00 €
Zielwert für reale Kapitalerhaltung	95.314,74 €

Kennzahlen und Erläuterungen

Anteil Rentenfonds am Stiftungsvermögen	62,54%
Anteil Aktien am Stiftungsvermögen	21,08%
Anteil Immobilienfonds am Stiftungsvermögen	10,90%
Rentabilität des Stiftungsvermögens	5,11%
Verbleibende Freie Rücklage aus Vorjahren:	2.426,48 €
Maximale Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO aus 2012:	1.200,15 €

Zusammensetzung Stiftungsvermögen Ende 2012



Die Zusammensetzung des Portfolios wurde, wie die Grafik veranschaulicht, im Berichtszeitraum nur geringfügig verändert. Erstmals mit aufgenommen wurde wegen der namhaften Dividendenrendite ein Indexfonds (ETF) auf europäische Standardwerte, wodurch zugleich der Aktienanteil des Portfolios besser diversifiziert werden konnte. Gleichwohl ist nicht zu übersehen, daß sich die Formen der Geldanlage in einer historischen Ausnahmesituation bewegen. So hat die anhaltende Niedrigzinspolitik zu einem neuen Tiefpunkt der Umlaufrendite von 0,94 % (Stand vom 6. Juni 2012) geführt, dem sich die Stiftung nur durch einen erhöhten Aktienanteil und der Bevorzugung von Rentenfonds mit bewußt verminderter Bonität entziehen konnte. Als ein bedenkliches Krisensymptom ist es ferner zu bewerten, daß der über lange Zeit bewährte Immobilienfonds SEB ImmoInvest nach zweijähriger Schließung seine Auflösung (bis 2017) bekanntgeben mußte.

Positiv zu vermerken ist dagegen die Tatsache, daß die Zustiftungen den höchsten Stand seit der Gründung der Studienstiftung erreicht haben. Möglich wurde dies durch eine einzelne Zuwendung aus der Stadt Perleberg in Höhe von 10.000,- €. Innerhalb von nur sieben Jahren ist es damit gelungen, das anfänglich eingebrachte Stiftungskapital mehr als zu verdoppeln. Allen privaten Spendern und Zustiftern sei daher auch an dieser Stelle für ihr Vertrauen herzlich gedankt.

5. Verwaltung

Die alljährliche Sitzung des Kuratoriums fand in kleiner Runde am 12. Mai 2012 in Perleberg statt. Dem Vorstand wurde für das Jahr 2011 Entlastung erteilt, nachdem bereits eine Woche vorher eine Rechnungsprüfung stattgefunden hatte. Gegenstand der Beratung waren sowohl Fragen der Finanzplanung wie auch der künftigen Förderfähigkeit der Studienstiftung.

Ferner wurde mit einem Rundbrief, der im Frühjahr an über 180 Adressaten verschickt wurde, auf die Stiftung aufmerksam gemacht. Mit einer gedruckten, von der Stiftung finanzierten Beilage konnte zugleich auf den aktuellen Band der „Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz“ hingewiesen werden.

Nach längeren Überlegungen und Verhandlungen wurden im Laufe des Sommers zwei neue, ab 2013 gültige Förderverträge abgeschlossen, und zwar mit der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und mit dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. Auf diese Weise wird die überregionale Verwirklichung zweier wesentlicher Stiftungszwecke, nämlich die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Buch- und Bibliothekswesens sowie die Förderung der Kultur in Gestalt der Denkmalpflege sichergestellt. Diese Form der vertraglichen Kooperation mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen wurde auch deshalb gewählt, um einen möglichst effektiven Einsatz der vergleichsweise geringen Stiftungsmittel zu erreichen.

6. Zweckverwirklichung

Die vier Jahre lang von der Studienstiftung finanzierte Zeitschrift „Berichte und Forschungen aus dem Domstift Brandenburg“ konnte dank der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V. um einen weiteren Band ergänzt werden. Darin enthalten ist neben zwei namhaften, an der Fachhochschule Potsdam entstandenen Diplomarbeiten das vollständige Findbuch zu dem überdurchschnittlich wertvollen Pfarrarchiv der Garnisonkirche Potsdam. Die genannte Zeitschrift wird mit diesem fünften Band ihr Erscheinen einstellen, bleibt aber dank der parallel zur Druckausgabe erstellten elektronischen Version dauerhaft im Internet verfügbar und durchsuchbar.

Mit einer kleinen Summe gefördert wurde der 5. Brandenburger Stiftungstag, der am 5. Juni 2012 wiederum in Potsdam-Hermannswerder stattfand.¹ Der thematische Schwerpunkt lag diesmal bei den Bürgerstiftungen, die wie kaum eine andere Rechtsform bürgerschaftliches Engagement bündeln und vor allem verstetigen kann. Trotz der in den neuen Bundesländern generell schwierigen Rahmenbedingungen für Stiftungen² konnte die Zahl der Interessenten noch einmal auf etwas über 100 Teilnehmer gesteigert werden.

Ein größerer Betrag wurde dem Verein für Geschichte der Prignitz überwiesen. Er soll mit weiteren Mitteln des Vereins 2013 dazu verwendet werden, aus der Prignitz stammende Buchbestände zu katalogisieren, die seit geraumer Zeit im Domstiftsarchiv Brandenburg deponiert sind.

DR. UWE CZUBATYNSKI (Brandenburg)

„Marktplatz der Stiftungen“ auf dem Brandenburger Stiftungstag. Foto: Karina Czubatynski.

¹ Heike Eskandarinezhad / Gregor Jungheim: Nachhaltigkeit für alle. Stiftungstage und Konferenzen im Frühsommer – ein Rückblick. In: Die Stiftung. Magazin für das Stiftungswesen und Private Wealth 2012 H. 4, S. 48.

² Sabine Theadora Ruh: Biotope statt blühender Landschaften. Nicht nur historische Gründe erschweren die Entwicklung einer funktionierenden Stiftungslandschaft in Ostdeutschland. In: Die Stiftung. Magazin für das Stiftungswesen und Private Wealth 2012 H. 3, S. 42–50.